

Stellungnahme zum Haushalt 2017

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Optimismus und Zufriedenheit gehören für uns Deutsche nicht gerade zu den Kernkompetenzen. Da bilden wir Mettingen leider keine Ausnahme. Häufig stellen wir lieber Probleme als Chancen in den Vordergrund. Ich schließe ich mich da selber nicht aus. Dabei gibt es so vieles auf das wir Mettinger mit mehr Stolz und Freude blicken sollten. Im Vergleich zu anderen Kommunen und Städten in Bund und NRW leben wir hier auf einem verdammt hohen Niveau.

Entsprechend gut sieht auch die Ertragsseite unseres Haushaltsentwurfs aus. Die Konjunktur brummt, Steuergelder sprudeln und die Lage am Arbeitsmarkt ist so entspannt wie seit Jahrzehnten nicht. Vor allem der kommunale Anteil an der Einkommenssteuer steigt stetig. Somit sinkt unser prognostiziertes Defizit von 1,7 Mio € in 2016 auf rd. 643.000 € in 2017. In den Folgejahren lockt sogar ein kleiner Überschuss.

Soweit ist also alles bestens?

Nicht ganz, bei allem Optimismus habe ich dann doch was zu meckern... Wir Kommunen ächzen weiterhin unter der Last unserer fixen Ausgaben. Was ist wenn die Konjunktur einbricht und damit unsere Einnahmen sinken? Bei weiterhin viel zu hohen Ausgabepositionen wie Kreis- und Jugendamtsumlage, Gewerbesteuerumlage usw. kämen wir ganz schnell wieder in schwierigeres Fahrwasser. Im vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung wird zu Recht hinterfragt, warum eine „normale“ Gemeinde wie Mettingen trotz sprudelnder Steuereinnahmen immer noch einen Haushalt mit einem Defizit vorlegen muss. Eigentlich müssten wir uns in dieser konjunkturellen Hochphase ein Polster für schwere Zeiten anlegen können. Da läuft grundsätzlich etwas schief und wir haben extrem wenig Einfluss auf Besserung!

Schauen wir deshalb lieber auf die Dinge die wir beeinflussen können und wir sehen dass unser Weg ein guter ist.

2016 war ein gutes Jahr für Mettingen. Unsere Gemeinde hat sich positiv weiterentwickelt. Wir glänzen mit Infrastruktur-, Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten die für eine Kommune unserer Größe bemerkenswert sind!

Der Haushaltsentwurf 2017 wird seinen Teil dazu beitragen, dieses hohe Niveau zu halten bzw. in Teilen sogar noch auszubauen. Vieles was dieses Jahr auf den Weg gebracht wurde steht nun zur Umsetzung an. Weitere wichtige Projekte werden 2017 angestoßen.

Das baufällige kommunale Jugendheim wird an der Josefschule eine neue Heimat finden. Gepaart mit weiteren Aktivitäten, Stichwort jugendgerechte Kommune, ist das ein sehr gute Weg.

Bei aller bestehender Skepsis gegenüber der örtlichen Veränderung möchte ich daher an die Jugendlichen appellieren: Gestaltet den neuen Standort mit. Mischt euch ein. Das Haus wird für euch gebaut und wir lassen uns dann gerne wieder zum spielerischen Wettstreit einladen.

Gebaut bzw. saniert werden in den nächsten Jahren endlich auch wieder Straßen und Wege in Mettingen. Das frisch fertiggestellte Wegekonzept wird zukünftig gute Grundlage und Orientierung für eine planvolle Sanierung unseres Wegenetzes sein. Dabei ist das Konzept für uns bei weitem nicht so teuer wie damals (auch schon falsch) behauptet wurde.

Fakt ist: Für 15.000€ Eigenanteil haben wir ein vollumfängliches Straßenkataster inkl. Handlungsempfehlungen, Fahrplan zur Finanzierung und Plan zur Priorisierung von Sanierungsmaßnahmen. Ich bleibe dabei: Das war nur mit externer Unterstützung zu schaffen. Kosten und Nutzen stehen in einem extrem gesunden Verhältnis zueinander.

Die Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen wird dabei im Einklang mit den Landwirten auf mehrere Schultern verteilt. Ein sehr gutes Ergebnis für alle Beteiligten. Frei nach Altkanzler Kohl möchte ich sagen: „Entscheidend ist was hinten rauskommt.“

Hinten raus kommt, dass wir ab sofort wieder strukturiert und planvoll Straßen und Wege sanieren werden. Das ist die gute Nachricht am Ende des Tages.

Auch das aktuell in Umsetzung befindliche Gemeindeentwicklungskonzept „Mettingen – unsere Zukunft“ lässt sich gut an. Der Auftakt ist gelungen. Die Beteiligung ist sehr gut. Teilnehmer kommen aus allen Alters- und Gesellschaftsschichten. Vor allem habe ich viele neue, mir unbekannte Gesichter gesehen. Ich freue mich daher auf gute Ideen und politische Leitplanken für unsere zukünftige Arbeit in Rat und Fachausschüssen.

Natürlich wird „Mettingen – unsere Zukunft“ sich auch intensiv mit unseren Schulen auseinandersetzen. Unser Haushalt sieht für das nächste Jahr weitere Investitionen in Gebäude, Fachräume und sonstige Infrastruktur an allen Schulen vor. Neben eigenen Mitteln werden wir hier vor allem vom Land durch

das Programm „Gute Schule 2020“ unterstützt. Das ist gut, wichtig und richtig! Ein gutes und vor allem vollständig vorhandenes Schulsystem ist unser Pfund in Mettingen.

Eine gute Schulinfrastruktur kann aber nur als Basis konzeptionell starker Schulen dienen. Der interkommunale Wettbewerb um Schüler verschärft sich von Jahr zu Jahr. Wir Mettinger, egal ob aus Politik, Verwaltung, Lehrer-Kollegien, Schüler oder Eltern müssen daher in 2017 und darüber hinaus unseren Teil dazu beitragen, unsere bereits guten Schulen weiter fit für die Zukunft zu machen! Die SPD-Fraktion wird diesen Prozess fördern und ihn mit Optimismus und Entschlossenheit begleiten!

Neben einem guten Schulsystem ist ein schneller Internetanschluss ein ganz wichtiger kommunaler Standortfaktor geworden. Mit Fleiß und Hartnäckigkeit haben engagierte Bürger sich dieses Jahr für den Glasfaser-Ausbau im südlichen Gemeindegebiet eingesetzt. Ohne diesen Einsatz stünde im nächsten Jahr kein Netzausbau auf der Agenda. Ich möchte mich daher bei allen Akteuren der Bürgerinitiative ausdrücklich für den gezeigten Einsatz bedanken!

Trotz Glasfaser-Ausbau im Süden sind wir aber noch lange nicht am Ziel angekommen. Bereits 2013 haben wir als SPD-Fraktion per Antrag einen schnellen Internetzugang für alle Mettinger als Ziel definiert. Wir haben also noch einiges zu tun.

Mit ein bisschen Glück steht als nächster großer Meilenstein der Bandbreitenausbau im Außenbereich an. Wieder einmal haben hier Bürgermeisterin und Verwaltung kurzfristig Fördergelder aufgetan mit denen wir, wenn wir den Zuschlag erhalten, den gesamten Außenbereich mit Glasfaseranschlüssen versorgen könnten. Unser Eigenanteil von 10% ist in Summe mit rd. 422.000€ ein dicker Brocken. Trotzdem müssen wir bei der Förderquote zuschlagen wenn sich die Gelegenheit bietet. Solch eine Chance bekommen wir kein zweites Mal. Mit Spannung können wir auf den Förderbescheid hoffen.

Spannend war dieses Jahr auch das Ringen um Plan A und Plan B am Schultenhof, ich meine natürlich die Diskussion um Erweiterungsoptionen der Konzeptwerkstatt Merge. Die Debatte um die Scheune wirkt im Nachhinein auf mich (im positiven) wie ein „Anschubser“ für noch mehr Leben und Vielfalt am Schultenhof. Die im Haushalt für das Areal eingestellten Gelder werden diese gute Entwicklung weiter fördern. Das Geld ist gut angelegt, zumal über dessen Verwendung die Akteure vor Ort beraten werden. Fakt ist: Unser gesamter nördlicher Ortskern steht hervorragend da.

Dabei dürfen wir aber eine weitere positive Entwicklung im südlichen Ortskern nicht aus dem Blick verlieren. Der Mehrgenerationenspielplatz am Kirchplatz

hat zweifellos einen nachhaltig positiven Effekt. Die angestrebte Generalüberholung des oberen Mühlenteichs ist ein nächster kleiner Schritt. Weitere Vorschläge/Ideen erwarte ich aus den Projektgruppen unseres Gemeindeentwicklungskonzeptes.

Es passiert also eine ganze Menge positives in Mettingen. Mangels Zeit möchte ich weiteres nur in kurzen Sätzen erwähnen:

- Unser Klimaschutzmanager Hr. Kathrein bringt mit Bürgermobil und Quartierskonzept im Fangkamp gute und wichtige Themen voran.
- Dank ehrenamtlichen Engagements hat sich unser Freibad extrem gut entwickelt. Nun gehen Förderverein und DLRG mit der Renovierung des Altbestandes das nächste Projekt an.
- Die Realisierung eines durchgehenden barrierefreien Weges von der Clemensstraße bis zum Kirchplatz ist zum Greifen nahe.
- Das Gelände der Marienschule wird nach deren Auslaufen direkt einer neuen Nutzung zugeführt.
- Unsere engagierten Mitarbeiterinnen in der Touristinfo haben Angebot und Service noch einmal ausbauen und verbessern können.
- ...

Ohne Probleme ließe sich weiteres aufzählen. Generell können wir zufrieden auf das Erreichte schauen und mit Optimismus Herausforderungen des nächsten Jahres angehen.

Da wäre zum Beispiel das immer näher rückende Ende jahrzehntelanger Bergbau-Tradition in unserer Region. Im Kohlekonversionsprozess befassen wir uns schon seit langem mit dem anstehenden Wandel. Keine Frage: Wir sind ungeduldig und hätten lieber gestern als morgen konkret gewusst, wohin die Reise geht. Auf der anderen Seite ist das Projekt vielschichtig und die einzelnen Themenstränge sind entsprechend akribisch abzuarbeiten. Wir müssen an diesem Prozess weiter gemeinsam mit allen Kommunen der Bergbauregion mit Beharrlichkeit und Geduld mitarbeiten.

Dem anstehenden Strukturwandel des Bergbaus stehen positive Pläne aus dem Hause CoWi/Oetker gegenüber. Neben dem Umzug der Firmenverwaltung nach Mettingen wird der Ausbau der Produktion weitere 500 Arbeitsplätze schaffen. Zweifellos eine extrem gute Nachricht, die aber auch Einfluss auf andere Herausforderungen der nächsten Zeit mit sich bringt...

Da wären zunächst die Reaktivierungspläne der Tecklenburger Nordbahn. Eine evtl. Reaktivierung wird sich vor allem für unsere nachfolgenden Generationen in Mettingen auswirken. Wir müssen beachten wie sich die Einstellung zur Mobilität bei den jungen Leuten über die Jahre verändert hat bzw. weiter verändern wird.

Ganz bestimmt gibt es noch viele Fragen finanzieller, Sicherheits- oder verkehrstechnischer Natur zu klären. Sämtliche Fragen müssen ohne Ausnahme gewissenhaft innerhalb der verbleibenden Planungsphasen geprüft und beantwortet werden. Unsere Bürgerinnen und Bürger müssen zukünftig regelmäßiger informiert und mitgenommen werden. Bei allen Bedenken müssen wir den Prozess aber weiterhin positiv begleiten und dabei immer unsere Chancen für Mettingen als Wohn- und Gewerbestandort im Blick halten. Die heute anstehende gemeinsame Stellungnahme ist ein kleiner guter Schritt in die richtige Richtung.

Auch das Thema „Wohnen in Mettingen“ wird uns nächstes Jahr umso mehr beschäftigen. Bauland wird angesichts des sich abzeichnenden Ansturms auf die Erweiterung der Siedlung „Wohnen am Freibad“ extrem knapp. Der positive Arbeitsplatzausbau bei CoWi wird aber auch die Situation bei günstigen Mietwohnungen weiter verschärfen. Das wird aus Sicht meiner Fraktion im nächsten Jahr eine der wichtigsten Denksportaufgaben. Den Auftakt haben Bündnis 90/Grüne und wir mit unserem Antrag „Kommunale Beteiligungen“ gemacht. Wir wollen und werden uns intensiv mit Möglichkeiten/Optionen beschäftigen, wie örtliche Politik und Gemeindeverwaltung hier positiv steuern bzw. eingreifen kann.

Auch unsere Verwaltung steht mit der unaufhaltbar fortschreitenden Digitalisierung unmittelbar vor einer weiteren Herausforderungen erheblichen Ausmaßes. Wir müssen uns sehr kurzfristig überlegen wie wir das meistern. Einen Ausbau von IT-Ressourcen sollten wir dabei nicht als Kostenfaktor begreifen. IT bietet vielmehr die Chance für optimierte Prozesse und noch mehr Qualität im Dienst am Bürger. Hier braucht es Mut und Offenheit für die anstehenden Änderungen.

Ganz bestimmt warten noch weitere Herausforderungen auf uns. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir anstehende Themen mit einem gesunden Maß an Optimismus besonders gut meistern werden. Ich wünsche uns allen dabei ein gutes Gelingen!

Meine Damen und Herren, die im Haushaltsentwurf vorgesehene Investitionen sind zielführend, maßvoll und dienen einer positiven Weiterentwicklung

Mettingens. Die SPD-Fraktion wird dem vorgelegten Haushalt daher zustimmen.

Zum Ende meiner Stellungnahme möchte ich mich bei unserer Bürgermeisterin Christina Rählmann, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Verwaltung und Bauhof für die gute geleistete Arbeit bedanken.

Einen besonderen Dank möchte ich dieses Jahr den Flüchtlingen aussprechen, die unser Mettingen mit Ihrem Einsatz und Ihrer Arbeitskraft noch schöner gemacht haben.

Vergessen möchte ich dabei aber ganz bestimmt nicht alle anderen ehrenamtlichen Kräfte in Kirchen, Vereinen, Verbänden, dem DRK, der Feuerwehr und was es sonst noch alles gibt. Viele unserer engagierten „Ehrenamtler“ setzen sich bereits seit Jahren und Jahrzehnten für unsere Gemeinschaft ein. Vielen Dank dafür!

Mit einem kleinen Augenzwinkern möchte ich mich bei allen Fraktionen und bei Hr. Langemeyer für viele gemeinsame und vor allem lange Abende in diesem Saal bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit, ein gutes neues Jahr und vor allem Gesundheit!
Denken Sie mit einem Schuss Zufriedenheit und Dankbarkeit daran, wie gut und friedlich wir es in Mettingen haben.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und „Glück auf“!

Für die SPD-Fraktion Mettingen

Thorsten Laske